

schen Angaben waren vom Areal des Landes 53,481 schw. Tonnenl. (26,400 Hektaren) von Baum-, Hopfen- und Gemüscultur eingenommen.

Es ist klar, dass die Kulturverhältnisse in einem gegen Norden langgestreckten Lande, wie Schweden, sehr ungleich sein und ein interessantes Bild der Abstufungen gewähren müssen, die sie bei steigender Polhöhe und abnehmender Temperatur erleiden, wie dies denn auch sehr deutlich in den Ungleichheiten der einheimischen Flora in den verschiedenen Provinzen hervortritt.

In dieser Hinsicht theilt man Schweden gewöhnlich in folgende 3 Gebiete:

1. Das **Gebiet der Roth- und Weissbuche** oder das südliche Schweden. Dieses erstreckt sich, obgleich die genannten Baumarten bis zum 60° N. B. gezogen werden, vom südlichsten Theile des Landes 55° 20' bis 57° 5' auf der Ostküste, dagegen bis 59° auf der westlichen. Weizen und Buchweizen gedeihen hier am besten, Wallnüsse, echte Kastanien, Pfirsichen, Aprikosen und Weintrauben reifen im Freien; die Mehrzahl der Obstbäume, Ziersträucher und Freilandspflanzen, welche in Dänemark, ja in gewissem Grade auch im nördlichen England und in Nord-Deutschland gedeihen, kommen hier leicht fort. Unter den Gewächsen, welche fortkommen können, wenn auch einige hier nur unter sorgfältiger Pflege, mögen angeführt werden: *Aucuba japonica*, *Bignonia radicans*, *Broussonetia papyrifera*, *Clethra paniculata* und *tomentosa*, *Catalpa syringaeiflora*, *Ephedra*, *Hibiscus syriacus*, *Paliurus aculeatus*, *Pawlownia imperialis*, *Platanus occidentalis*, *Prunus laurocerasus* und *lusitanica*. *Robinia pseudoacacia* wird hier beinahe riesenhaft, verschiedene auch südeuropäische Eichenarten erreichen eine ansehnliche Höhe, *Castanea vesca* wird über 150 Jahre alt, der Buchsbaum zwischen 2 und 3 hundert Jahre und 8" im Durchschnitt, viele Nadelhölzer, wie *Thuja plicata* und *occidentalis*, *Salisburia*, *Taxus hibernica* und *Cupressus Lawsonii* gedeihen vorzüglich; *Taxus bacata* hat einen Stamm von 3' im Durchmesser; *Liriodendron* wird beinahe 30' hoch und trägt reichliche Blüten und an einem Orte befindet sich ein Exemplar von *Magnolia acuminata*, das 40' hoch ist und einen Stamm von über 1' im Durch-

messer hat. Auch dürften in keiner der übrigen Provinzen des Landes so grosse und geschmackvolle Parke oder Baum-Anpflanzungen angelegt oder so viele fremde Baumarten eingeführt sein.

Göteborg, an der Westküste gelegen, hat ein durch seine Gleichmässigkeit viel milderes Klima als das östliche Schweden in derselben Breite. Hier dauern im Allgemeinen folgende Holzgewächse aus: *Alnus cordifolia*, *Aralia spinosa*, *Amygdalus communis*, *Berberis Darwinii*, *Carya alba*, *amara* und *virginiana*, *Clematis lanuginosa*, *Evonymus japonica* und *radicans*, *Fothergilla alnifolia*, *Wistaria sinensis*, *Hydrangea hortensis*, *Ilex aquifolium*, *Pterocarya caucasica* (wird sehr gross), *Rhododendron ponticum*, *Spiraea prunifolia*, *Skimmia japonica*, *Quercus Aegilops*, *Cephalotus*, *Chamaecyparis sphaeroidea*, *Pinus Douglasii*, *grandis*, *Menziesii*, *Khutsow*, *Retinospora ericoides*, *leptoclada* und *pisifera*, *Thuja gigantea* und *Lobbi* samt *Sequoja gigantea*. Die einheimischen Holzarten, welche diese Region charakterisiren, sind: *Sorbus Aria*, *Acer campestre*, *Cornus sanguinea*, *Evonymus europaea*, *Ligustrum vulgare*, *Lonicera Periclymenum*, *Coronilla Emerus* nebst *Helianthemum Fumana* und *oelandicum* auf den baltischen Inseln, die Genisten sowie einige südlichere Formen der Gattungen *Rosa* und *Rubus*.

2. Die **Region der Eiche**, das mittlere oder eigentliche Schweden, geht bis zu der Dal-Elf 60° N. B., obgleich dieser Baum, bis nach Sundsvall (62° 20') auf der Ostküste gezogen wird. Roggen, wie auch Gerste und Hafer sind hier die Hauptgetreidearten, Tabak wird mit Vortheil gebaut und wenn die Cultur von Küchengewächsen sowohl in freiem Lande als auch in frühen Mistbeeten hier ausgezeichnete und sehr lohnende Resultate liefert, so kann man von der Zucht der Obstbäume doch sagen, dass sie im Allgemeinen aufhört an ihrer nördlichen Grenze gut zu gelingen, obgleich mehre sehr eigenthümliche Obstarten hier im Laufe der Jahre sich ausgebildet und in sehr günstigen Sommern sogar Wallnüsse, Weintrauben (besonders die amerikanischen Arten) und Aprikosen am Spalier reife Früchte tragen.

Als Beispiel von den Baumarten, die in der Breite von Stockholm ausdauern, werden von vielen nur folgende angeführt: